

# Brandenburgisches **SPORTJOURNAL**

11/2023



**Staffelstabübergabe:  
Wechsel an der  
Spitze des Sportlands**



## Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

zuerst möchte ich mich für den Vertrauensvorschuss des Sportlandes an das neue Präsidium und an mich bedanken, den die Sportfamilie mit **unserer Wahl** eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht hat. Vielen Dank dafür! Wir werden alles in unserer Macht stehende unternehmen, diesem Vertrauen gerecht zu werden und die sehr gute Arbeit des bisherigen Präsidiums weiterzuführen.

Da ein Großteil von uns bereits mindestens eine Legislaturperiode mit an der Spitze des Sportlandes tätig war, kann ich ohne Bedenken versprechen, dass unsere Sportlerinnen und Sportler sowie die Vereine und Verbände unseres Landes sich weiterhin auf Stabilität und Kontinuität verlassen können. Gleichzeitig bin ich mir sicher, dass jeder von uns mit Tatendrang und der einen oder anderen neuen Idee aktiv die Entwicklung des märkischen Sports vorantreiben wird. Besonders freue ich mich in diesem Zusammenhang auf unsere „Neuen“ – Kristy Augustin, Daniela Baruck und Michael Stärk, die mit ihrem frischen Blick auf die Dinge zusätzlichen Schwung

und neue Perspektiven bringen werden. Das gleiche gilt sicher auch für Peter Bohnebeck, der in neuer Funktion einen frischen Blick auf die Dinge mitbringt. Ich bin schon sehr gespannt und voller Vorfreude auf die konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren.

Konstruktiv und erfolgreich war auch die Arbeit im Präsidium in den vergangenen Jahren. Dafür bedanke ich mich insbesondere bei meinem **Vorgänger Wolfgang Neubert**, mit dem ich als Vizepräsident lange Zeit vertrauensvoll zusammenarbeiten durfte. Lieber Wolfgang, vielen Dank! Ich wünsche Dir für Deine künftigen Ziele alles erdenklich Gute. Das Gleiche wünsche ich natürlich auch Dr. Carola Wiesner und Volkmar Seidel. Beide haben die Arbeit unseres Präsidiums bereichert mit ihrem Wissen und ihrem Engagement. Auch ihnen danke ich dafür von ganzem Herzen.

Ihr **Karl-Heinz Hegenbart**  
LSB-Präsident

# 04

**Neue Spitze:**  
LSB-Mitglieder wählen Präsidium und votieren für Spiele in Deutschland



### Folgen Sie uns

**Homepage**  
[www.lsb-brandenburg.de](http://www.lsb-brandenburg.de)

**Facebook**  
[Sportland Brandenburg](https://www.facebook.com/sportlandbrandenburg)

**Instagram**  
[sportland\\_brandenburg](https://www.instagram.com/sportland_brandenburg)

**08 LSB-Arena**  
Wolfgang Neubert wird mit Applaus und Ehrenmitgliedschaft verabschiedet

**22 Auf die Plätze...**  
"Breitensportland Brandenburg": Inklusion bei der SG Schwanebeck

**14 LSB-Arena**  
LSB und Lotto zeichnen zum 20. Mal die Sympathiegewinner aus

**34 Gut zu wissen**  
2024 kommt das neue Zuwendungsempfängerregister

Offizielle Partner des LSB:





# 10. Landessporttag: Landessportbund wählt neues Präsidium

Wechsel an der Spitze der größten gesellschaftlichen Vereinigung im Land: Nach zwölf Jahren als Präsident des Landessportbundes hat Wolfgang Neubert (69) sein Amt nun an Karl-Heinz Hegenbart (69) abgegeben. Der Landessporttag, das höchste Gremium des LSB, votierte am 25.11.2023 mit großer Mehrheit für den bisherigen Vizepräsidenten als Nachfolger für Neubert, der nicht mehr zu Wahl angetreten war.

**D**er neue Mann an der LSB-Spitze dankte als allererstes seinem Vorgänger und jahrelangen Mitstreiter im Präsidium. „Für all sein Herzblut und Engagement, das Wolfgang Neubert in den vergangenen 12 Jahren als Präsident für den märkischen Sport eingesetzt hat, will ich mich im Namen der Sportfamilie noch einmal recht herzlich bei ihm bedanken. Ich weiß, dass er große Fußspuren hinterlässt.“ Karl-Heinz Hegenbart versprach, dessen vorausschauende und auf eine kontinuierliche Entwicklung ausgerichtete Arbeit weiterzuführen. „Wir werden unseren Wachstumskurs gemeinsam und zusammen im Sinne unserer Aktiven, unserer Vereine und im Sinne des märkischen Sports fortsetzen – so, wie wir es in den vergangenen mehr als 30 Jahren des Landessportbundes bereits erfolgreich gelebt haben.“

Wolfgang Neubert zeigte sich von seinem Nachfolger überzeugt und blickte mit viel Stolz und etwas Wehmut auf seine Amtszeit zurück. „Die Zusammenarbeit mit meinem Präsidium, dem LSB-Hauptamt sowie allen Mitgliedsorganisationen war geprägt von Zuverlässigkeit und Vertrauen. Nur so konnten wir dahin kommen, wo wir heute sind. Die Sportorganisation in Brandenburg genießt Anerkennung, und ihr



## LSB-Arena

Engagement wird auch durch breite Unterstützung gewürdigt. Dies zeigt sich sowohl bei der Berücksichtigung in vielen Förderprojekten als auch in der Entwicklung der Sportförderung des Landes. Bei meinem Amtsantritt betrug die Sportförderung 15 Millionen Euro, heute steht sie bei 24 Millionen.“ Im Anschluss an die Neuwahl wurde Wolfgang Neubert vom Landessporttag zum Ehrenmitglied des Landessportbundes ernannt. Bisher war diese Ehre nur seinem Vorgänger im Amt des LSB-Präsidenten, Hans-Dietrich Fiebig, zuteil geworden.

Im Rahmen der Präsidiumswahl wurden mit Kristy Augustin, Daniela Baruck und Michael Stärk drei neue Gesichter in das Gremium gewählt.

Dieses setzt sich nun aus folgenden Personen zusammen:

Karl-Heinz Hegenbart	Präsident
Kristy Augustin	Vizepräsidentin für Breitensport und Sportentwicklung
Birgit Faber	Vizepräsidentin für Bildung
Wilfried Lausch	Vizepräsident für Leistungssport
Daniela Baruck	Präsidialmitglied für Mädchen und Frauen im Sport
Torsten Bork	Schatzmeister
Peter Bohnebeck	Präsidialmitglied für Sportstätten und Umwelt
Dr. Daniel Tripke	Präsidialmitglied für Recht und Satzungsfragen
Dr. Stephan Gutschow	Präsidialmitglied für Gesundheit im Sport
Michael Stärk	Vorsitzender der Brandenburgischen Sportjugend

**Auszeichnung mit dem Sportadler** - Die ausgeschiedenen Präsidialmitglieder Dr. Carola Wiesner und Volkmar Seidel (2.v.rechts) wurden von den LSB-Ehrenmitgliedern Hans-Dietrich Fiebig (rechts) und Wolfgang Neubert geehrt. Und auch Axel Kopsch von der TSG Lübbenau (kleines Bild) bekam die höchste Auszeichnung des Sportlandes.



Neben der Präsidiumswahl stimmte die breite Mehrheit des Landessporttages unter anderem für eine Änderung der Satzung sowie der Ehrenordnung des LSB. Außerdem bestätigten die 187 anwesenden Delegierten der Mitgliedsorganisationen den Haushalt für 2024 in Höhe von gut 21,16 Millionen Euro.

Außerdem sprach sich der Landessporttag in einem Votum eindeutig für eine mögliche Bewerbung Deutschlands für Olympische und Paralympische Spiele aus. In einem entsprechenden Text heißt es unter anderem, dass man die Initiativen des DOSB zur Vorbereitung einer deutschen Bewerbung für Olympische Spiele und Paralympische Spiele begrüße. Der angebahnte Dialogprozess mit der breiten Öffentlichkeit sei ein wichtiger Schritt zur Akzeptanz dieses größten sportlichen Ereignisses. Als ein starkes Argument werden die hohen Synergieeffekte für die Region gesehen, in der das Großereignis stattfinden wird.





# 12 Jahre als LSB-Präsident: Wolfgang Neubert nimmt Abschied

Der 10. Landessporttag Ende November war auch das Ende einer Ära im Sportland: Der bisherige Präsident des Landessportbundes, Wolfgang Neubert, hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt und nahm damit nach drei Legislaturperioden seinen Hut. Sein bis-

»Es gab keine internen Scharmützel, Machtkämpfe oder Intrigen, vielmehr zogen alle an einer Seite des Seils.«

**Wolfgang Neubert**

heriger Vizepräsident Karl-Heinz Hegenbart folgt ihm nun an der Spitze des LSB.

**Ehrenmitglieder unter sich** - Aus den Händen seines Vorgängers als LSB-Präsident, Hans-Dietrich Fiebig (links), bekam Wolfgang Neubert zum Abschied eine gebundene Chronik seiner Amtszeit sowie die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft im Landessportbund überreicht.

Mit Neubert, der 2011 erstmals ins Amt des LSB-Präsidenten gewählt wurde und damals das jetzige LSB-Ehrenmitglied Hans-Dietrich Fiebig abgelöst hatte, verabschiedet das Sportland einen Präsidenten, der als Sportler, Sportfan und Sportpädagoge immer mit großem Engagement die Belange der Sportfamilie in Brandenburg vertreten hat.

Der ehemalige Fußballer und spätere Schulleiter der **Lausitzer Sportschule** in Cottbus blickte dabei schon vor seiner Wahl zum LSB auf eine lange ehrenamtliche Karriere

im Sportland zurück. Bereits seit 1999 war er Mitglied im Landesausschuss Leistungssport, 2007 dann übernahm er das Amt des LSB-Vizepräsidenten für Bildung und Internationale Arbeit. In dieser Funktion war er maßgeblich an der Gründung der **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** beteiligt und hat sie als Präsident jahrelang in ihrer erfolgreichen Entwick-

lung unterstützt. Neubert: „Die Mission, als Präsident die Hand über die noch junge Fachhochschule zu halten, ihre Interessen im organisierten Sport zu vertreten, das Wachstum zu begleiten und als Repräsentant zu wirken, hat mich mit Stolz erfüllt und mir viel Freude bereitet.“

Eine erfolgreiche Entwicklung nahm auch der Landessportbund unter seiner Obhut. Das Sportland setzte auch ab 2011 den von Beginn an eingeschlagenen Weg des Wachstums unter Wolfgang Neubert weiter fort. Immer mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger fanden in den märkischen Vereinen eine sportliche Heimat. Auch weil sich die Rahmenbedingungen für den Brandenburger Sport durch die Arbeit des LSB in der Präsidentschaft Neuberts weiter verbesserten. Die Sportförderung des Landes wuchs in dieser Zeit von anfangs 15 Millionen auf nunmehr 24 Millionen Euro. Zugleich sorgten weitere Fördermittel – insbesondere über den **Goldenen Plan Brandenburg**, der allein in den zurückliegenden Jahren 50 Millionen Euro zur Verfügung stellte – dafür, dass die Infrastruktur der märkischen Vereinslandschaft weiter gestärkt wurde.

All das, verbunden mit dem großen Engagement der Brandenburger Sportfamilie, half

schließlich auch dabei, die bisher größten Prüfungen für den märkischen Sport zu überstehen: die Corona-Pandemie sowie die Energiekrise. Angeführt von einem stets Ruhe ausstrahlenden Präsidenten Wolfgang Neubert kam der Landessportbund gestärkt aus dieser Zeit hervor und feierte in diesem Jahr gemeinsam mit seinen Partnern und Freunden ein Allzeithoch beim Mitgliederstand. Diese Gemeinsamkeit, dieser Zusammenhalt prägte auch die Amtszeit Neuberts, wie er selbst es auch bei seinem Abschied auf dem Landessporttag ausdrückte: „Motiviert hat mich neben meinem eigenen sportlichen Interesse, vor allem das positive zielorientierte Miteinander in Brandenburg. Es gab keine internen Scharmützel, Machtkämpfe oder Intrigen, vielmehr zogen alle an einer Seite des Seils, um so den Sport in den Vereinen und Verbänden bestmöglichst zu entwickeln. Die Zusammenarbeit war geprägt von Zuverlässigkeit und Vertrauen und nur so konnten wir dahin kommen, wo wir heute sind.“

**Standing Ovation** - Beim letzten offiziellen Auftritt als LSB-Präsident im Rahmen des Landessporttages bereiteten die Delegierten der LSB-Mitglieder Wolfgang Neubert einen besonderen Abschied.



# DOSB-Ehrennadel für Wolfgang Neubert



**Ehrung in Frankfurt (Main)** - Wolfgang Neubert (links) wurde bei der DOSB-Mitgliederversammlung ausgezeichnet.

Wolfgang Neubert, frisch aus dem Amt geschiedener ehemaliger LSB-Präsident und neues Ehrenmitglied des Landessportbundes Brandenburg, wurde Anfang Dezember eine besondere Ehre zuteil: Er bekam im Rahmen der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes dessen Ehrennadel überreicht.



# LSB ordnet Bericht des Landesrechnungshofes ein

Der Landesrechnungshof Brandenburg hatte Ende November mit seinem Jahresbericht 2023 für Irritationen gesorgt. In ihm wurden unter anderem Zulagen für die drei Vorstände des Landessportbundes Brandenburg, die Ausgabe von Tankgutscheinen an die Mitarbeitenden sowie vom LSB bezahlte Reisen und Tickets zu Sportveranstaltungen kritisiert – zumeist mit dem Hinweis auf das Besserstellungsverbot. Ebenfalls ins Visier des Rechnungshofs gerieten die Tätigkeiten – vor allem der Vorstandsmitglieder – als Geschäftsführer von LSB-Tochtergesellschaften sowie die Sportgala des Landes Brandenburg.

Ein Großteil dieser Aussagen des Landesgerichtshofes sorgte für Unverständnis beim Landessportbund, die aus seiner Sicht auf teilweise falschen Annahmen und unterschiedlichen Grundlagen basierten. Und so reagierte der Vorstand des Landessportbundes und nahm folgende öffentliche Einordnung zu den Prüfergebnissen vor:

## 1. Vorstandszahlungen

Die im Prüfergebnis des Landesrechnungshofes aufgeführte Feststellung, dass die Zahlung einer Zulage an die Vorstandsmitglieder durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport untersagt wurde, ist falsch. Der LSB ist mit der im Bericht des Landesrechnungshofes angeführten Vergütung der LSB-Vorstandsmitglieder sehr transparent gegenüber dem Zuwendungsgeber umgegangen. Zur Bemessung der Vorstandszulagen wurde dem MBS ein externes Gutachten vorgelegt. Zudem sieht auch der Tarif des öffentlichen Dienstes entsprechende Zulagen vor. Eine Vergleichbarkeit zu Positionen im öffentlichen Dienst (Besserstellungsverbot) ist allerdings schon durch die bestehende persönliche Haftung des Vorstandes schwer möglich. Unabhängig davon haben die Finanzamt-Prüfungen der vergangenen Jahre keinerlei personalrechtliche, steuerrechtliche oder gemeinnützigkeitsrechtliche Bedenken ergeben.

Abgesehen davon bewegt sich die Höhe der LSB-Vorstandsgehälter im Vergleich zu entsprechenden Vorstandsgehältern (Unternehmensgröße) von Landesunternehmen in Brandenburg im unteren Segment.

## 2. Nebentätigkeiten bei Tochtergesellschaften

Die Steuerung, Mitwirkung und Haftung von Vorstandsmitgliedern in den Gesellschaften sind separat zu betrachten. Die handelnden Personen entwickelten die Ideen und waren von Anfang an als Geschäftsführer mit dem Aufbau der Gesellschaften und der Umsetzung der Konzepte betraut. Die Gesellschaften arbeiten ohne Zuschüsse aus dem Sportetat des Landes und erzielten sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich positive Ergebnisse.

## 3. Sportgala in der Metropolis Halle

Aus Sicht des Landessportbundes gibt es in Potsdam (zentrale Lage im Land Brandenburg) keine vergleichbare Event-Location, die für die Größe der Veranstaltung sowie deren technische, logistische und zeitliche Voraussetzungen geeignet ist. Eine Sporthalle kann diese auch aufgrund von Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie der fehlenden Grundausstattung an Equipment und Technik nicht gewährleisten. Zudem konnte sich die Ausstattung der Halle (z.B. Bühne, Ton- und Lichttechnik) mit anderen Events in der Metropolis Halle geteilt werden, was zu einer erheblichen Kostenersparnis führte. Auch aufgrund dieser in den jüngsten Jahren weggefallenen Kompensationen verzichtete der LSB seit 2020 auf die Durchführung der Gala. Die Veranstaltung war für die Danksagung und Ehrung für im Sport Tätige (z.B. Ehrenamtliche, erfolgreiche Nachwuchs- und Spitzensportler, Trainerinnen und Trainer) und Partner des Sports gedacht. Darüberhinausgehende Plätze gingen in den Verkauf.

## 4. Warengutscheine

Die Ausgabe eines Tankgutscheins von bis zu 44 Euro an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde vor Vergabe finanz- und steuerrechtlich geprüft. Von einem Verstoß gegen das Besserstellungsverbot kann hier schon deshalb nicht die Rede sein, da die Eingruppierungen des LSB (z.B. Referentinnen und Referenten) grundsätzlich bei ähnlichen Tätigkeiten tiefer erfolgt als z.B. in den Landesverwaltungen (z.B. Ministerien). Hinzu kommt, dass der LSB nicht zum öffentlichen Dienst gezählt wird und sich die Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Absprache mit dem Fachministerium lediglich an dem entsprechenden Tarifvertrag der Länder anlehnt, um eine größtmögliche Transparenz in den Gehaltszahlungen zu ermöglichen.

## 5. Reisen und Präsente

Bei der angemahnten Dokumentation von einzelnen Sachverhalten und Maßnahmen wie Reisen, Präsente, Veranstaltungen wird der LSB in Zukunft noch detailgetreuer vorgehen und deren sportfachliche bzw. sportpolitische Bedeutung konkreter darstellen.

Diese Informationen (1.-4.) lagen dem Landesrechnungshof vor. Warum sie keine Berücksichtigung fanden, wurde dem Landessportbund Brandenburg nicht erläutert und ist aus Sicht des LSB bedauerlich. Gleiches gilt für den leichtfertigen Umgang des Landesrechnungshofes mit Zahlen und Einordnungen, die auf falschen Annahmen (eingetragener Verein versus öffentlicher Dienst) und unterschiedlichen Grundlagen (z.B. Tarifbindung) basieren.

Nichtsdestotrotz wird der LSB die Anregungen und Ausführungen des Landesrechnungshofes mit dem zuständigen Fachministerium beraten.



## Sympathisch im Sport – Ehrenamtswettbewerb 2023 kürt Gewinner

Die Aktion „Sportsympathiegewinner“ hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten fast 400 Ehrenamtliche in Brandenburg auch offiziell zu Siegerinnen und Siegern gemacht. Nun ging die Suche in ihrem 20. Jubiläumsjahr in eine neue Runde.

„Jedem einzelnen Ehrenamtlichen die verdiente Chance zu geben, abseits des alltäglichen Wirkens im Hintergrund – an den Schreibtischen und Beckenrändern des Landes; auf den Sportplätzen, Laufbahnen und Hallenböden Brandenburgs – wenigstens einmal ins Scheinwerferlicht zu treten, das ist das Ziel, das der Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit uns, der **LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH** (LBL), mit der Ausschreibung des Wettbewerbs verfolgt“, sagte Anja Bohms, Geschäftsführerin der LBL. Der Ehrenamtspreis gibt den Aktiven, Vereinen und allen anderen Sportfans die Möglichkeit, ihren Ehrenamtlichen eine besondere Wertschätzung auf großer Bühne entgegenzubringen.

Die Vereine sandten 38 Nominierungen mit warmen Worten für ihre fleißigen Helferinnen und Helfer ein, die von den Juroren des LSB und der LBL zu werten waren. Die diesjährigen Hauptpreisträger nahmen ihre Auszeichnungen und Glückwünsche im Rahmen des Landessporttages am 25. November 2023 in Potsdam entgegen:

**Cornelia Peters** Seeburger SV 99 e.V.  
**Frank Finselberger** Elbland Towers e.V.  
**Falko Hinneburg** Rathenower WSV 1922 e.V.

Die Siegerin und die Sieger des Ehrenamtswettbewerbs werden mit Pokal, Urkunde und 500 Euro für ihren Verein von Lotto Brandenburg belohnt. Landesweit kommen weitere 17 Ehrenamtliche hinzu, die die Auszeichnungen und 350 Euro für ihre Vereine demnächst zu zentralen Veranstaltungen in ihrer Region erhalten werden.

## Frauen bewegen Vereine: Besonderer Lehrgang in Lindow

Zu seiner zentralen Weiterbildung „Frauen bewegen Vereine“ hatte der Landessportbund am zweiten Novemberwochenende ins **Sport- und Bildungszentrum Lindow** geladen. Und 28 Frauen sowie zwei Männer waren dieser Einladung gefolgt, um gemeinsam mit Referent Falk Golinsky das Thema „Die Rolle als Führungskraft“ für Frauen im Sport näher zu betrachten und zu diskutieren. Der Berater und Trainer zeigte den Anwesenden an zwei Tagen mit verschiedenen Methoden auf, wie wichtig es für die Protagonistinnen ist, ihre Arbeit in und die Rolle als Führungsposition regelmäßig zu reflektieren. Unter anderem erarbeiten die Kursteilnehmenden mit einem sogenannten

Delegations-Poker spielerisch, wie Aufgaben delegiert und abgestimmt werden können.

Wie das alles in der Praxis aussehen kann, davon berichtete Dajana Pefestorff, Präsidentin des Landes-Kanu-Verbandes Brandenburg. Sie referierte über ihren Werdegang, den Alltag im Verband und seine Herausforderungen. Anschließend blieb viel Raum für wichtigen Erfahrungsaustausch und gemeinsame Bewegung.

→ **Info:** Der LSB lädt jedes Jahr zu seiner zentralen Weiterbildung nach Lindow ein. 2024 wird sie am 06./07. September stattfinden.





# Brandenburgs Sportförderung jetzt als Infografik



Wie wird Nachwuchsleistungssport in Deutschland – ganz konkret in Zahlen - gefördert? Eine transparente Aufbereitung der Daten dazu fehlte bisher. Das **Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT)** in Leipzig setzte dies nun auf Initiative von den Akteuren des Sportfördersystems um – unter anderem auch für Brandenburg.

„Mit den Factsheets wollen wir die komplexe Nachwuchsleistungssportförderung in Deutschland einfach, zielgruppenorientiert und visuell veranschaulichen“, sagt Anna

Crumbach, die Projektleiterin am IAT. Als länderspezifische Infografik ist diese jetzt für Brandenburg veröffentlicht – dank der Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Brandenburg, dem **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport**, dem **Olympiastützpunkt Brandenburg** und dem **Behinderten- und Rehabilitationssportverband Brandenburg e.V.**

Das Factsheet zeigt die strukturellen, politischen und personellen Voraussetzungen der Förderung anhand einer interaktiven Karte, die alle Stützpunkte Brandenburgs darstellt.

Die personelle Struktur im Hauptamt und Mitgliederzahlen sowie eine Darstellung der Akteure, die an der Nachwuchsleistungssportförderung beteiligt sind, werden ebenso anschaulich aufbereitet.

Karl-Hans Pezold, Beauftragter für den Sport im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, betont: „Die Olympischen und Paralympischen Erfolge Brandenburger Athletinnen und Athleten sind Ergebnis der erfolgreichen Arbeit im Nachwuchsleistungssport im Land Brandenburg. Diese wird durch zahlreiche Partner in den Strukturen der Leistungs- und Nachwuchsleistungssportförderung des Landes durchgeführt. Wir freuen uns, dass mit den IAT-Factsheets ein Instrument ins Leben gerufen wurde, welches Transparenz und Partizipation zwischen den Ländern mit dem Ziel schafft, Sportdeutschland zukünftig wieder in die Erfolgsspur zu bringen“.

Andreas Gerlach, Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes Brandenburg, sieht in dem Projekt eine große Chance für die stetige Weiterentwicklung der Nachwuchsleistungs-

sportförderung: „Erfolge im Spitzensport kann man nicht aus dem Hut zaubern. Vielmehr bedarf es leidenschaftlicher Arbeit, vorausschauender Planung und bestmöglicher Strukturen sowie effizienter Förderungen. Dank der Factsheets bekommt das Sportland nun eine wichtige Übersicht der bisherigen Förderbedingungen im Nachwuchsleistungssport sowohl in Brandenburg als auch in den anderen Bundesländern. Und das ermöglicht es uns nicht nur, mit unseren Nachbarländern in den Austausch zu gehen, um unsere Zukunft und die des deutschen Sports gemeinsam zu gestalten. Sie lässt uns auch die entsprechenden Stellschrauben identifizieren, an denen es zu drehen gilt, um die Förderung unseres sportlichen Nachwuchses noch effizienter und nachhaltiger aufstellen zu können. Und somit unsere jungen ehrgeizigen, sportbegeisterten Brandenburgerinnen und Brandenburger von der Prignitz bis in die Lausitz für ein erfolgreiches Leben mit und im Sport noch mehr zu begeistern“.

→ Auf der IAT Webseite sind jetzt Factsheets für alle Bundesländer veröffentlicht.





## Erfolgreicher Fachtag „Wie lernen Kinder“

Der Andrang war groß, als die **LSB SportService Brandenburg** gemeinsam mit der **Brandenburgischen Sportjugend** Mitte November zum Fachtag „Wie lernen Kinder“ eingeladen hatte. Unter der Überschrift „Förderung motorischer Basiskompetenzen im Schwimmen: Eine multivariable Analyse der Lernprozesse bei Kindern durch unterschiedliche Lernkanäle“ trafen sich im „Haus des Sports“ in Potsdam 155 Interessierte aus dem organisierten Sport, darunter zahlreiche Pädagoginnen und Pädagogen der LSB SportService. In einem Vortrag zur Bedeutung der Augenmotorik und Koordination beim Lernen von Basiskompetenzen sowie durch fünf verschiedene Workshops sammelten die Teilnehmenden Wissen über die vielfältigen Wege, auf denen Kinder motorische Fähigkeiten im Wasser entwickeln können. Zudem wurde von den Fachleuten deutlich gemacht, wie gezielte Förderung die motorische Entwicklung der jüngsten Schwim-

merinnen und Schwimmer positiv beeinflussen kann.

**Info:** Die LSB SportService Brandenburg gGmbH wurde im August 2004 als 100%ige Tochter der Brandenburgischen Sportjugend im Landessportbund gegründet. Aktuell ist sie Träger von acht Kindertagesstätten sowie zwei Horten.



Philipp Schneckmann Prokurist defendo Assekuranzmakler

**GLÜCKWUNSCH;  
DU BIST VERSICHERT!**

Mit der Mitgliedschaft bezahlt:  
Unfall- und Haftpflicht-Basisschutz für  
Vereinsportler in Berlin und Brandenburg.  
**diesportversicherung.de**

# Surfen und “good vibes” als Wahlpflicht bei der ESAB

Im November 2023 feierte das „Wahlpflichtmodul“ Wellenreiten in Portugal Premiere an der **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam**.

Im Rahmen des Moduls hatten 16 Studierende unterschiedlicher Spezialisierungen des Jahrgangs 21 die Möglichkeit, das Surfen unter den besten Surfbedingungen Europas zu erlernen. Vom 04.11.-11.11.2023 fand die Surfausbildung im „Drop In Surfcamp“ in Lourinhã (Portugal) statt.

In insgesamt fünf Einheiten sorgten die Surflehrer für schnelle Fortschritte der Teilnehmenden - und somit für Begeisterung. Auch wenn die Wetterbedingungen mitunter ziemlich fordernd waren, konnten bis zum Ende der Woche alle das einmalige Gefühl, eine Welle zu surfen, erleben.

Neben den Surfeinheiten fanden in dieser Woche auch verschiedene Ausflüge statt. Dazu zählten ein Trip in die Landeshauptstadt Lissabon sowie nach Óbidos. Und auch



Foto: ESAB

dem portugiesischen Surf-Mekka Nazaré statteten die Surfschülerinnen und -schüler einen Besuch ab und beobachteten dabei die dies-

jährigen Riesenwellen. Außerdem konnten die Studierenden in einer Surfboardmanufaktur hinter die Kulissen schauen.

# Sport und Gesundheit zum Beruf machen

In den Late-Night-Info-Sessions der **Europäischen Sportakademie** stehen die Ausbildungs- & Studieninhalte, die Bewerbung, die Finanzierung und mehr im Fokus. Die 30-minütige Info-Sessions finden als Web-Seminar statt.

Nach der Anmeldung erhalten Interessierte einen Link zum Einchecken.

- **Fitness- & Gesundheitstrainer/in** (13.12.23/17 Uhr)
- **Erzieher/in Profil Gesundheit, Bewegung & Sport** (13.12.23/18 Uhr)
- **Duales Studium** (13.12.23/19 Uhr)



## Platz sichern in den letzten Lehrgängen 2023

Das Bildungsjahr 2023 geht dem Ende entgegen. Doch für brandenburgische Aktive hat die **Europäische Sportakademie** noch letzte Lehrgangsplätze im Angebot. Neben den Online-Lehrgängen, die u.a. den Umgang mit MS Office erklären, wird Ernährung im Sport thematisiert und beim Athletiktraining ist sportlicher Einsatz gefragt.

- **Fortbildung: Ernährung im Sport** (8./9.12.2023)

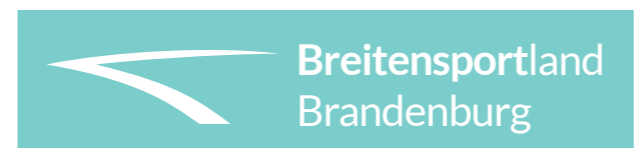
- **Online-Fortbildung: Sieben Dinge solltest du können** (8.12.2023)
- **Online-Wissen Kompakt: Brain Workouts - das bewegte Gehirntraining für alle Altersgruppen** (12.12.23)
- **Online-Wissen Kompakt - Microsoft 365 im Vereins- und Verbandswesen** (14.12.23)
- **Athletiktraining** (16.12.23)
- **Online-Wissen Kompakt - Psychomotorik - Grundlagen und Praxisbeispiele** (19.12.23)



# ZUSAMMEN IM SPORT UND IM GANZEN VEREINSLEBEN

Die Sportlandschaft Brandenburgs ist unglaublich vielfältig und hält mehr Abwechslung parat, als sich so mancher vorstellen vermag. Schon längst geht es dabei nicht mehr nur um Punkte, Meisterschaften oder Bestleistungen. Unsere Serie „Breitensportland Brandenburg“ stellt einige der so zahlreichen engagierten Vereine des Sportlandes mit ihren innovativen Ideen und besonderen Projekten vor. Bei der **SG Schwanebeck 98** in Panketal gibt es seit mehreren Jahren eine inklusive Sportgruppe, die immer mehr Menschen anzieht. Das Erfolgsgeheimnis: Für die Sportgemeinschaft ist Inklusion mehr als nur gemeinsamer Sport.

**Gemeinsam mit der Kugel** - Aus der inklusiven Sportgruppe der Schwanebecker ist bereits eine Boccia-Mannschaft entstanden, die nach den Unified-Regeln der Special Olympics gegen andere Teams antritt.



**W**ir wollen nicht nur Sport für Menschen mit Handicap anbieten, sondern ein soziales Miteinander mit allen und ein Vereinsleben für alle.“ Diese Zielsetzung ist Maleika

Grün, eine der Initiatorinnen der inklusiven Sportgruppe bei den Barnimern, besonders wichtig. Und die Trainerin sieht ihre Gruppe und den ganzen Verein auf einem guten Weg. „Zuletzt waren wir beim Sportlerball des Vereins mit dabei. Das war ein tolles Zeichen dafür, dass wir immer mehr im Vereinsleben ankommen.“

Dabei ist die Geschichte der inklusiven Truppe bei dem Verein noch gar nicht so alt. 2019 entwickelte Maleika Grün gemeinsam mit Anja Binder vom **Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Berlin-Brandenburg** die Idee, Sportlerinnen und Sportler mit Handicap im Verein zu integrieren. „Während der Corona-Zeit haben wir dann mit Kindern einer großen Pflegefamilie – mit und ohne Handicap – angefangen“, erinnert sie sich zurück. Nach und nach kamen mit der Zeit immer mehr dazu – Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Inzwischen sind es um die 40 Aktive und Übungsleitende, die sich jeden Sonntag zum gemeinsamen Sport treffen. „Anfangs hat es sich durch Mundpropaganda rumgesprochen. Später hat auch die örtliche Förderschule Schülerinnen und Schüler aus der Region gezielt angeschrieben“, erklärt Maleika Grün das enorme Wachstum der Gruppe, die sowohl Gehandicapte als auch Aktive ohne Handicap beheimatet. Allerdings, so schränkt die Trainerin ein, die gemeinsam mit Anja Binder und weiteren Trainern und Betreuern die Gruppe leitet: „Die meisten in der Gruppe ohne Handicap stammen aus dem Bekannten- bzw. Verwandtenkreis der Aktiven mit Beeinträchtigung.“ Dadurch „haben sie die Scheu vor dem Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung“



gen schon überwunden“, so Grün weiter. Ziel sei es aber, Sportinteressierte zu erreichen, die mit dem Sport eben jene Scheu vor Kontakten mit gehandicapten Menschen abbauen könnten. „Das wäre toll.“

Das Sportangebot und die Atmosphäre innerhalb der Gruppe hätten auf jeden Fall das Zeug dafür, viele Menschen zu begeistern, so die Panketalerin. „Unsere Trainingsgrundlage ist das deutsche Sportabzeichen. Für das sind für alle Altersgruppen die Leistungen definiert – sowohl für beeinträchtigte als auch für nicht beeinträchtigte Aktive. Daran orientieren wir uns.“ Damit ist für jeden etwas dabei.

Und so geht's jeden Sonntag an verschiedenen Stationen, die jeweils von einem Übungsleitenden betreut werden, um die bestmöglichen Werte für Gold, Silber und Bronze. „Wir sind

schon sehr Leichtathletik lastig“, gibt die Übungsleiterin zu. Laufen, Springen, Werfen – all das gehört zum Alltäglichen im Schwanebecker Training dazu. Aber auch Turnen und Ballsportarten wie Hockey und Basketball stehen regelmäßig auf dem Programm. „Manchmal spielen wir auch Fußball“, berichtet Grün und ergänzt lächelnd: „Meist auf den Wunsch von ein paar Jugendlichen.“ Ganz oben auf der Liste steht aber der Spaß an der gemeinsamen Bewegung. „Wir bieten jeden Sonntag nicht nur einfach Sport, sondern animieren uns gegenseitig zur Bewegung und geben uns gegenseitig Hilfestellung – auch durch die Aktiven mit Beeinträchtigung. Inzwischen funktioniert das richtig gut.“

Deswegen kann und soll die Gruppe weiter wachsen. Aufgrund der höheren Betreuungsdensität gehe das aber nur mit weiterer Unter-

stützung. „Es wäre toll, wenn wir noch mehr Menschen finden, die die gleiche Vision haben“, hofft Maleika Grün auf Zuwachs auf der Trainerseite – und damit anschließend auf die Möglichkeit für noch mehr Aktive – egal, ob mit oder ohne Handicap.

Der Weg dorthin scheint vom Verein auf jeden Fall geebnet. Heiko Spengler, selber mit Handicap, hat sich als Teilhabeberater für Menschen mit Einschränkungen schulen lassen. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung stimmten die Mitglieder der Sportgemeinschaft dafür, dass er diese Aufgabe offiziell auch im Verein übernimmt und dem Vorstand beratend zur Seite steht. Sie bestätigten damit den eingeschlagenen Kurs. Der dem Verein üb-

rigens bereits den Inklusionspreis des Landes Brandenburg (siehe nächster Text) einbrachte.

Auf all dem wollen sich die Schwanebecker nicht ausruhen. Und so entstand aus der inklusiven Sportgruppe bereits eine Boccia-Mannschaft, die nach den Unified-Regeln der **Special Olympics** gegen andere Teams antritt, in denen jeweils gleich viele Beeinträchtigte und Nichtbeeinträchtigte gemeinsam spielen. Grün: „Das klappt super und macht unglaublich viel Spaß.“ Und geht es nach Maleika Grün, war das erst der Anfang. „Wenn ich mir was für die Zukunft wünschen könnte, dann wäre das eine Unified-Fußballmannschaft, in der Aktive mit und ohne Handicap gemeinsam den Ball kicken.“

**Athletic Sport Sponsoring**  
— ICH BIN DEIN AUTO

**Conrad Scheibner**  
Sprintkanufahrer

DIE  
**AUTO-FLAT**  
FÜR DEN SPORT  
- seit 1997 -

ICH FAHRE  
MIT ASS,

weil ich jedes Jahr neu planen kann!

www.ichbindeinauto.de | Partner des Landessportbundes Brandenburg e.V.



## SG Schwanebeck holt Inklusionspreis 2023

Foto: Torsten Stapel

Sie eint das Engagement für gemeinsames Sport treiben von Menschen mit und ohne Behinderungen: Drei Brandenburger Vereine sind am 6. November im Rahmen der Para-Sportehring in Cottbus mit dem **Brandenburger Inklusionspreis 2023** ausgezeichnet worden. Die Ehrung stand in diesem Jahr unter dem Motto „Mehr Inklusion durch Sport!“ Dabei überzeugte die **SG Schwanebeck** die Jury am meisten. Die Barnimer holten den Sieg vor dem **Förderverein der Bauhausschule Cottbus e.V.** und dem **Rüdersdorfer Ruderverein Kalkberge e.V.** Beworben hatten sich 16 Vereine und Institutionen. Die Sieger dürfen sich über Preisgelder von 2.000, 3.000 und 4.000 Euro freuen können. Der vom Brandenburgischen Sozialministerium ausgelobte Inklusionspreis wurde bereits zum fünften Mal verliehen.

In diesem Jahr nun durften sich die Schwanebecker freuen. Sie initiierten, gemeinsam mit dem **Berlin-Brandenburger Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen**, die Sportgruppe „Inklusiv“, die unter anderem

Talente im inklusiven Sport fördert und allen Altersgruppen offensteht. Jüngster Erfolg: Die Teilnahme einiger Mitglieder an den Special Olympic World Games in Berlin vor wenigen Monaten. Zudem organisiert der Verein gemeinsame Events wie die Volleyballnacht und den Sportlerball.

Mit dem zweiten Preis in Höhe von 3.000 Euro wurde der Förderverein der Bauhausschule Cottbus e.V. geehrt, der bereits seit 25 Jahren inklusive Sportangebote in der Region unterstützt, vor allem in der Leichtathletik und im Wassersport. Der Verein bietet darüber hinaus ein jährliches Wintersportlager an, an dem Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderungen gemeinsam teilnehmen können. Der dritte Preis, verbunden mit 2.000 Euro, ging an den Rüdersdorfer Ruderverein Kalkberge e.V. Er hat rund 260 Mitglieder, 24 davon mit Behinderung. Der Verein betreibt ein Kompetenzzentrum, in dem Rudertrainerinnen und -trainer sowie Menschen mit und ohne Behinderung in der Sportart aus- und weitergebildet werden.

Ehrenamtliche sind

# ZEIT-SCHENKER

Das habe ich beim Sport gelernt



# Kanu-Ass Rauhe vertritt Aktive im EOC

Brandenburgs Kanu-Olympiasieger Ronald Rauhe ist Anfang November in Rom von den

europäischen Athletenvertretern in die Athletenkommission der **Europäischen Olympischen Komitees** gewählt worden.

Der 42-Jährige aus Falkensee setzte sich bei der Wahl für den Sommersport gemeinsam mit der Serbin Zorana Arunovic (Sportschießen) und der Slowakin Alexandra Miskovska (Bogenschießen) unter insgesamt 11 Bewerber\*innen durch. Für den Wintersport wurde die estnische Biathletin Johanna Taliharm gewählt. Ronald Rauhe: „Ich freue mich sehr über die Wahl in die EOC Athletenkommission und darüber, dass ich die vielen positiven Erfahrungen, die ich bei sechs Olympischen Spielen habe erleben dürfen und die mir der Sport insgesamt gegeben hat, nun in die Gremienarbeit auf europäischer Ebene einbringen kann.“

DOSB-Präsident Thomas Weikert gratulierte: „Mit Ronald können wir einen unserer erfahrensten Athleten in die Kommission entsenden. Wir wünschen ihm Erfolg dabei, die Anliegen der Athletinnen und Athleten engagiert zu vertreten und freuen uns zugleich über die weitere Stärkung für unser internationales Netzwerk.“ (DOSB)

**Neuer Athletensprecher** - Kanu-Olympiasieger Ronald Rauhe vertritt die Athleten ab sofort im Europäischen Olympischen Komitee.



## Frauensporttag im Havelland

Gut 50 Sportinteressierte sind am 18. November der Einladung des **Kreissportbundes Havelland** gefolgt, gemeinsam beim „Frauensporttag des Landkreises Havelland“ in Nauen in Bewegung zu kommen und sich neueste

Erkenntnisse zum Sport im Alter anzueignen. Denn gemeinsam mit dem Landessportbund hatte der KSB dazu sowohl einen Theorie- als auch einen Praxisteil organisiert.



## 800.000plus: Deutschlands organisierter Sport wächst

Deutschlands Sportvereine haben sich von dem historischen Corona-Tief erholt. Das geht aus der **DOSB-Bestandshebung 2023** hervor (Stichtag 1. Januar 2023). So können die mehr als 86.000 Sportvereine im Land aktuell 27.874.195 Mitgliedschaften aufweisen. Das sind gut 815.000 Mitgliedschaften (+3 %) mehr als im Vorjahr. Verglichen mit 2019/20 liegen die Mitgliedszahlen damit sogar leicht über dem Vor-Corona-Niveau (27.804.538) und insgesamt auf dem höchsten Stand seit zehn Jahren.

„Dieses beeindruckende Comeback zeigt, dass die Sportvereine und -verbände richtig gute Arbeit leisten und passende Angebote für Millionen von Sportler\*innen liefern“, so DOSB-Präsident Thomas Weikert. „Zum anderen wird deutlich, dass die Menschen wieder richtig Lust auf Sport und Gemeinschaft im Verein haben. Das freut uns und gibt uns gleichzeitig den Ansporn, weiter intensiv daran zu arbeiten, unsere Gesellschaft in ihrer ganzen Breite nachhaltig in Bewegung zu bringen. Wir wollen den vielen sportbegeisterten Menschen die bestmöglichen

Angebote machen und werden uns auf dem jetzigen Hoch sicher nicht ausruhen.“

Die deutschlandweiten Zahlen bestätigen den Trend, den Brandenburgs diesjährige Mitgliederstatistik bereits im Frühjahr aufgezeigt hatte. Mit 361.829 Aktiven vermeldete der Landessportbund ein absolutes Allzeithoch. Großen Anteil daran hatten die Kinder und Jugendlichen.

Und auch in den anderen Bundesländern verzeichnete der Altersbereich von 0 bis 14 mit fast 450.000 (+11,44 %) neuen Mitgliedschaften einen enormen Anstieg. Diese junge Altersgruppe war von der Pandemie besonders betroffen gewesen, in Sportvereinen blieben die Neueintritte aus und sorgten so bundesweit für Mitgliederverluste. Die 16 Landessportbünde können zum Stichtag 1. Januar 2023 im Schnitt ein Plus von 3,2 % (+749.571) verzeichnen. Da-

bei gibt es in ausnahmslos allen Bundesländern Zuwächse. Mit Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt weisen zudem gleich sechs Landessportbünde ihre höchsten Mitgliedszahlen seit mehr als 10 Jahren auf.

Unter den Mannschaftssportarten konnten vor allem Eishockey (+19,33 %) und Basketball (+12,40 %) überdurchschnittlich hohe Mitgliedererlöse erzielen. Ebenfalls deutliche Rückgewinne gab es in den Kampfsportarten Boxen, Judo, Karate, Kickboxen und Taekwondo. Diese Hallensportarten waren während der Corona-Pandemie aufgrund des direkten Körperkontaktes besonders betroffen gewesen und sind nun dabei, sich langsam wieder zu erholen und Menschen zurück in die Vereine zu bringen. (DOSB)

→ Die Gesamterhebung gibt es hier.



**Weil du werktags Teamleader und sonntags Cheerleader bist:**

**Lass uns über einen Zuschuss für den Vereinsbeitrag reden.**

Wir beteiligen uns am Vereinsbeitrag deiner Kinder mit dem AOK-Gesundheitskonto.

Mehr erfahren auf [aok.de/nordost/füreinandernah](https://aok.de/nordost/füreinandernah)

Füreinander nah.  
AOK Nordost. Die Gesundheitskasse.







## #StarteDeinenWeg: Vereinsfinder für Menschen mit Behinderungen

Die Online-Plattform [parasport.de](https://parasport.de) des **Deutschen Behindertensportverbandes** (DBS) hat einen neuen Baustein im Angebot: Ab sofort gibt es einen bundesweiten Vereinsfinder speziell für Menschen mit Behinderungen, damit der Zugang zum Sport künftig noch besser gelingt.

Jetzt sind Deutschlands Sportvereine gefragt – und zwar nicht nur die in den Strukturen des DBS: Alle Angebote für Menschen mit Behinderungen können auf der Plattform [parasport.de](https://parasport.de) selbstständig eingetragen werden, so dass einerseits über die verschiedenen Möglichkeiten informiert wird sowie andererseits ein direkter Kontakt zwischen Vereinen und Menschen mit Behinderungen in der Region entstehen kann. Dadurch bietet die Webseite einen neuen Mehrwert für einen möglichst einfachen Einstieg in den Para Sport.

„Wir sind sehr glücklich, dass wir für die sportinteressierten Menschen mit Behinderungen dieses wichtige Puzzlestück eines spezifischen Vereinsfinders auf einer Plattform realisiert ha-

ben, die vielfältige Informationen rund um den Para Sport bündelt und damit einzigartig ist. Die Webseite ist ein toller Service für Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige und alle Interessierten“, betont DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher und fügt hinzu: „Wir freuen uns auf viele Vereine, die ihre wertvollen Angebote für Menschen mit Behinderungen auf unserer Online-Plattform eintragen. Gleichzeitig wollen wir dazu aufrufen, dass sich noch mehr Vereine für Menschen mit Behinderungen öffnen.“ Dies könnten sowohl behinderungsspezifische als auch inklusive Sportgruppen sein.

Der DBS unterstützt das Vorhaben darüber hinaus mit dem Handbuch Behindertensport oder mit dem neuen Projekt. Dabei können Sportvereine, die die Teilhabemöglichkeiten im Breitensport für Menschen mit Behinderungen in ihrer Region stärken wollen, insbesondere den Rehabilitationssport für Kinder und Jugendliche, noch bis zum 10. Dezember 2023 einen Förderantrag stellen – und ihr Angebot künftig auch im neuen Vereinsfinder präsentieren. (DBS)

## Frist verlängert: Anträge für „Teilhabe VEREINFacht“ noch bis 10.12. möglich

Aus vielen Teilen Deutschlands sind bereits Förderanträge für das Projekt „Teilhabe VEREINFacht“ des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) eingegangen. Damit in den Sportvereinen noch mehr neue Angebote für Menschen mit Behinderungen entstehen können, wurde die Antragsphase nun bis zum 10. Dezember 2023 verlängert.

Wer also die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Sport stärken will, wird belohnt. Neben einer finanziellen Starthilfe für das neue Sportangebot gibt es kostenfreie Fortbildungsmöglichkeiten, Netzwerktreffen sowie unterschiedliche Unterstützungsleistungen. Das neue Förderprojekt richtet sich insbesondere an Sportvereine im Breitensport so-

wie im Kinder-Rehasport. 200 neue sportartspezifische Breitensportangebote, wie bspw. Rollstuhlbasketball, Goalball, Blindentennis oder Sitzvolleyball, sowie 200 Kinder-Rehasportangebote möchte der DBS gemeinsam mit seinen 17 Landes- und zwei Fachverbänden in diesem Zusammenhang unterstützen. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales finanziert.

Interessierte Vereine haben jetzt noch bis 10. Dezember 2023 die Möglichkeit, auf der Projektseite des DBS einen Förderantrag zu stellen. Dort gibt es auch Kontakte zu Ansprechpersonen aus dem Projektteam für Rückfragen. Die neuen Sportangebote werden voraussichtlich ab Frühjahr 2024 an den Start gehen. (DBS)





# 2024 kommt das neue Zuwendungsempfängerregister

Vereine aufgepasst: Nachdem im Jahr 2021 alle bereits Bekanntschaft mit dem Transparenzregister gemacht haben, kommt nun ein neues Register auf alle Vereine zu. Denn im Jahressteuergesetz 2020 wurde § 60b AO und damit die Einführung des neuen Zuwendungsempfängerregisters ab dem 01.01.2024 beschlossen. Das neue Register wird zentral beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) geführt und erfasst alle steuerbegünstigten Organisationen.

## Warum?

In diesem Register kann nun jeder öffentlich nachlesen, ob ein Verein als gemeinnützig anerkannt ist oder nicht – und er damit Zuwendungsbestätigungen (z.B. Spendenbescheinigungen) ausstellen darf oder nicht. Derzeit dürfen Finanzämter mit Blick auf das Steuergeheimnis keine derartige Auskunft erteilen.

## Was bedeutet das für unsere Vereine?

Zunächst müssen Vereine aktiv nichts dafür tun. Ähnlich dem Transparenzregister (Datenübertragung durch das jeweilige Amtsgericht) werden folgende hinterlegte Daten der Finanzämter an das Zuwendungsempfängerregister übermittelt:

- Steuernummer
- Vereinsname
- Anschrift des Vereins
- Steuerbegünstigte Zwecke
- Das zuständige Finanzamt
- Datum des letzten Bescheides (Freistellungs- oder Feststellungsbescheid)
- Bankverbindung

Daher sollten Vereine darauf achten, dass dem Finanzamt alle aktuellen Angaben vorliegen.

## Gibt's weitere Vorteile?

Durch das Zuwendungsempfängerregister entfällt die erneute Antragstellung auf Gebührenbefreiung beim Bundesanzeiger Verlag für das Transparenzregister. Vereine sollten dennoch prüfen, wie lange die Befreiung galt (mittlerweile sollte jeder Verein einen entsprechenden Bescheid erhalten haben) und ggf. noch einen erneuten Antrag für 2023 stellen, da weiterhin mit erhöhten Gebühren zu rechnen ist.

→ Vereine, die noch einen Antrag auf Gebührenbefreiung stellen möchten, finden das Antragsformular [hier](#).

# Zeichen setzen: Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“

Verantwortungsvoll mit Alkohol im Vereinsleben umgehen - dafür steht das bundesweite Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“, initiiert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Deutschen Fußball-Bund (DFB), dem Deutschen Turner-Bund (DTB), dem Deutschen Handballbund (DHB), dem DJK Sportverband und dem Deutschen Schützenbund (DSB) ruft die BZgA Trainerinnen und Trainer, sowie Erwachsene in Sportvereinen dazu auf, gerade in Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen verantwortungsvoll mit Alkohol umzugehen und sich ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein.

Und mitmachen bei „Alkoholfrei Sport genießen“ ist ganz einfach: Vereine erklären eine Ver-

anstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende für „alkoholfrei“ und verzichten dabei auf den Ausschank und Konsum von Alkohol. Dabei werden sie von der BZgA mit einer kostenlosen Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“ unterstützt. Diese enthält ein Aktionsbanner, T-Shirts für die Helferinnen und Helfer, Ankündigungsplakate sowie das Jugendschutzgesetz als Ampelposter und Informationsmaterialien für Jugendliche und Eltern. Darin gibt es außerdem Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails, eine Barschürze, einen Messbecher sowie wiederverwendbare Trinkbecher, um mit Jugendlichen alkoholfreie Cocktails zu mixen.



→ Sportvereine können auf [hier](#) das Erklärvideo anschauen, die Aktionsbox bestellen und sich viele weitere Anregungen und Tipps für ihre Veranstaltung holen.

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann [melden Sie sich hier kostenlos an](#).

## Impressum

### Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.  
Olympischer Weg 7  
14471 Potsdam  
Vorstand: Andreas Gerlach, Frank G. Krause, Robert Busch

### Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, BSJ, DOSB, ESAB, DBS,  
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

### Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender  
Andreas Gerlach  
Referatsleiter Kommunikation  
Fabian Klein

## Brandenburgisches SPORTJOURNAL

### Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7  
14471 Potsdam  
info@lsb-brandenburg.de  
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100

Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111



# Unser Schuttschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.